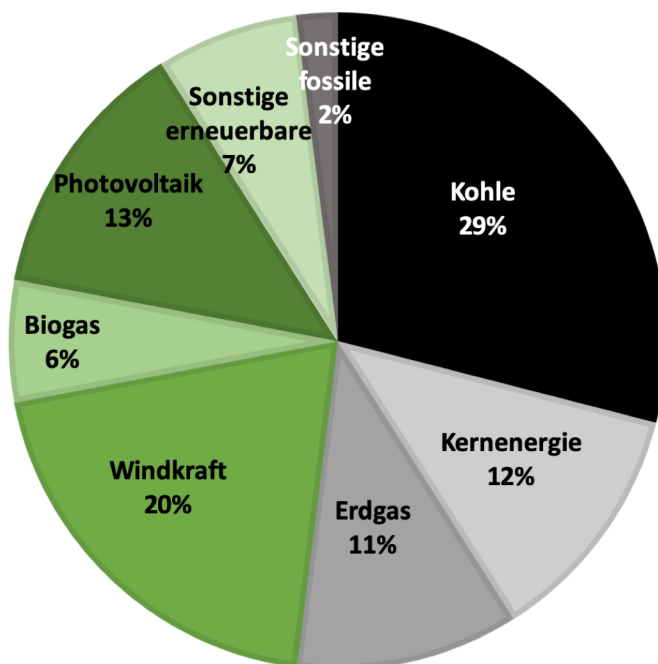


Woher kommt eigentlich der Strom?

Warum Ökostrom?

Schon die Kleinsten wissen, dass Strom aus der Steckdose kommt. Aber wie kommt er dahin? Neben den fossilen Energieträgern Kohle, Kernenergie und Erdgas dienen auch erneuerbare Energien zur Stromgewinnung. Das sind vor allem Windkraft, Photovoltaik und Biogas. Wer statt dem herkömmlichen Strommix auf Ökostrom umstellt, unterstützt die Energiewende hin zu mehr erneuerbaren Energien.

STROMMIX IN DEUTSCHLAND (2019)



Wie geht's?

Ganz einfach: Man sucht sich den Ökostromanbieter seines Vertrauens und füllt den neuen Stromvertrag aus. Die Kündigung beim alten Stromversorger läuft automatisch. Mit dem „Grüner Strom“-Label sind Tarife gekennzeichnet, die die Umweltverbände empfehlen.

Was bringt es noch?

In erster Linie leistest du mit dem Stromanbieterwechsel einen Beitrag für CO₂-neutralen und sicheren Strom. Du sorgst aber auch mit dafür, dass mehr Wettbewerb auf dem Strommarkt stattfindet und der Einfluss der großen Konzerne damit kleiner wird. Letzten Endes ist Ökostrom auch günstig: Wenn man alle Kosten, also auch die für Umweltverschmutzung, Naturkatastrophen und Gesundheitsschäden mit einbezieht, ist Ökostrom die klügere Wahl.

Zahlen, Daten, Fakten

1. In Deutschland werden pro Jahr rund 520 Terrawattstunden Strom verbraucht – das sind 520 Milliarden Kilowattstunden (kWh).

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/energie/stromverbrauch>

2. Im Jahr 2018 konnten durch die Nutzung erneuerbarer Energien 187 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente vermieden werden, welche sonst zusätzlich durch die Nutzung fossiler Energieträger entstanden wären.

<https://www.umweltbundesamt.de/indikator-vermiedene-thg-emissionen-durch#textpart-3>

2. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien trug 2018 mit rund 77 % zu der vermiedenen Menge an Treibhausgasen bei. Der Wärmebereich war für 19 % verantwortlich und der Verkehr gerade mal für 4 %.

Grafik: Zahlen des Umweltbundesamts, eigene Darstellung

Könnte
Würde
Hätte
Machen.